Richmonder Anzeiger.

7. Jahrgang. Richmond, Va., Dienstag, den 19. März 1861. Nr. 240

The German ADVERTISER,
B. HASSEL, Editor and Proprietor,
Is published every day, Sunday excepted, at
$5.00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable
OFFICE: BROAD STR., next to CITY HALL.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5.00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1.00, eine Woche $1.25, einen Monat $2.50, drei Monate $4.00, sechs Monate $8.00, zwölf Monate $12.00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25.00 per Jahr berechnet.

Anzeigen.

Dr. W. Grebe,
Office: Ecke Marshall- und 1te Strasse.

EDWARD V. CANNON,
Oeffentlicher Notar und Gerichts-Anwalt,
Office: Ecke Governor- und Franklin-Straße.

A. M. Courtney,
Attorney at Law,
praktizirt an allen Gerichtshöfen der Stadt Richmond und Henrico und Goochland Counties.
Prompte Aufmerksamkeit wird der Collectirung von Geldern gewidmet.
Office: an der 11. Str., gegenüber Goddin.

HAWES R. SUTTON,
Gerichts-Anwalt und öffentlicher Notar.
Practicirt in den Gerichten der Stadt Richmond, und den Counties von Henrico und Goochland
Derselbe ist zugleich ein Commissioner der Court of Claims der Ver. Staaten.
Office: Lawbuilding, Ecke Governor u. Franklin.
Richmond Va.

A. JUDSON CRANE.
Advokat und öffentlicher Gerichtsanwalt,
Office: 11te Straße, zwischen Main u. Bankstr.

C. W. Griswold. J. G. Griswold
Griswold & Griswold,
Advokaten und Gerichts-Anwälte,
Richmond, Va.
Dieselben practiciren in allen Gerichten der Stadt Richmond, und in den Counties von Henrico, Hanover, King und Queen und Essex.
☞ Forderungen von $500 und aufwärts werden in denselben in irgend einem Theile Virginiens collectirt.

SPRIGG & BLACKWELL,
Gerichts-Anwälte,
No. 67 Main-Straße, Richmond, Va.

JAS. M. TAYLOR & SON,
Actionäre und Agenten für Grundstücke.
Ecke der 11. und Bank Str.
Richmond, Va.

Daniel O'Donnell,
Haus- und Schiffs-Bleiarbeiter und
Gasfitter,
ready.. zwischen der 8. und 9. Strasse.

D. Cranz, No. 2 Exchange Block, empfiehlt sein wohlsortirtes Lager von ächten Brandies, französischen Roth- und Weiß-Weinen, und macht insbesondere auf sein großes Lager von direct importirten Champagner- und Rhein-Weinen aufmerksam.

Deutsche Hebamme.
Mrs. H. Baumann, Marshall-Straße,
zwischen der 5ten und 6ten.

Mrs. D. Leingang (Mrs. Riedt),
Deutsche Hebamme,
Broadstraße, zwischen der 1sten und 2ten,
empfiehlt sich den deutschen Frauen Richmonds bei vorkommenden Gelegenheiten als praktische Hebamme.

Deutsche Hebamme.
Mrs. F. Staude, 127 Broadstr, zwischen der 7. und 8. Straße,
macht den deutschen Frauen Richmonds die ergebenste Anzeige, daß sie in Deutschland als Hebamme studirt und auf der Universität zu Leipzig ihr Examen bestanden hat, worüber sie die besten Zeugnisse vorlegen kann, weshalb sie sich bei vorkommenden Gelegenheiten bestens empfiehlt. Zugleich macht dieselbe ihren Gönnerinnen die Anzeige, daß sie das Impfen der Kinder, Blutegelsetzen u. s. w. besorgt und deren Aufträgen schnellstens nachkommt.

Hauser & Dill,
208 Broadstr., zwischen der 4ten und 5ten Str.
Deutsche Schönfärberei.
Agenturen für die untere Stadt:
M.s. Wagner, Mainstraße zwischen der 18ten u. 19ten, Geb. Schumann, Mainstraße zwischen der 9. und 10., woselbst ebenfalls Waaren für unsere Färberei angenommen werden.
☞ Wir garantiren sowohl Aechtheit der Farben als billigste Bedienung.

Richmond Cigarren-Manufactory.
F. Wöldecke,
Broadstr., dritte Thür von der 7ten Straße,
Richmond, Va.,
hält stets auf Lager ein vollständiges Assortiment Cigarren eigner Fabrikation und Importation sowie auch eine große Auswahl von Fancy-Artikeln, Spazierstöcke, Schnupftabaks-Dosen, Meerschaum-Pfeifen, Cigarren Halter 2c.
☞ Wiederverkäufer sind ergebenst ersucht, dieses Lager zu prüfen, ehe sie anderwärts Einkäufe machen.

John Does,
Wagenfabrikant,
Ecke der 6ten und Broad-Straße,
empfiehlt Kaufliebhabern sein Lager von elegant und dauerhaft gebauten Wagen jeder Art und eigner Fabrikation, und führt Aufträge zum Anfertigen neuer Wagen aus in der kürzesten Zeit und zu den billigsten Preisen. Alle in dem Wagnergeschäft vorkommende Reparaturen werden pünktlichst ausgeführt.
☞ Zum Vermiethen stehen stets einige elegante Buggies gegen billige Vergütung bei
John Does.

Bekanntmachungen.

G. Gussen
Cabinet Maker,
5te Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.
Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. Um recht zahlreiche Aufträge bittet ergebenst G. Gussen.

Wm. Götze's
Steam Candy Manufactory
und
Lager von
Nürnberger Spielwaaren,
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision-Store
am Neuen Markt,
Chas. Feld's Kleiderstore gegenüber.
Unsere deutschen Landsleute, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen, bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche ein Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden. Ergebenst D. Euler u. J. Balzer.

C. Cottez & Comp.,
Importers von Weinen, Brandies, Liquors und Cigarren,
No. 21 Pearl Str., (14te Straße)
Richmond, Va.
Dieselben führen ein großes Lager und erhalten stets neuen Vorrath vom besten Cognac, Bordeaux u. Champagne Brandy, guten und besten Bordeaux Claret und Burgunder Wein, die besten weißen Weine; Port, Sherry und Madeira Wein; den besten Champagner in großer Auswahl; alten Monongahela, Rye und Bourbon Whiskey, — Holländischen Gin, Scotch Whiskey, Malz-Liquore 2c. 2c.

Neuer Store!
No. 232 Broad-Straße.
R. A. Myers
zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genanntem Store ein
Grocery- und Confectionary-Lager
eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, namentlich
Deutsche Früchte,
als: Hirse, Gerste, Hafergrütze, Grieß, Sago, ganze und gespaltene Erbsen, Zwetschen, Pflaumen, Fancy Candies, Toys, Limburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren 2c. u. s. w. Zu den billigsten Preisen zu haben bei
R. A. Myers, 232 Broadstr.

40 Pearl Str., nahe Cary. 40
Wholesale Liquors, Weine, Cigarren und
Lagerbier-Depot
von H. A. Bergmann und Son, Philadelphia.
Ganier u. Lohnert,
Agenten.

Neuer Uhren- und Jewelry-Store!
L. Heinrich,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
No. 194 Main-Straße, zwischen der 9ten und 10ten,
richtet hierdurch die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf seinen neuen, elegant eingerichteten Store, und empfiehlt demselben in reichster Assortirung sein wohlassortirtes Lager von goldenen und silbernen Patent Lever-, Anker- und Cylinder-Uhren, goldenen Ketten, Brochen, Ohrringen, Armbänder, Fingerringe, Hemdenknöpfe 2c. der besten Qualität; Clocks in sehr großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.
Reparatur-Arbeiten
werden schnell, sorgfältig und auf das Billigste ausgeführt.

A. Seiberling,
Goldarbeiter,
Mainstraße, zwischen der 11. und 12.
Richmond, Va.,
empfiehlt sich seinen Freunden und dem deutschen Publikum zur Anfertigung aller in dies Geschäft einschlagender Arbeiten und Reparaturen, die billigst und prompt ausgeführt werden.
☞ Derselbe führt zugleich ein Lager der geschmackvollsten Clocks, die er zur Ansicht empfiehlt und billigst verkauft.

Marmor-Arbeiten.
Jacob Vincent,
Manufacturer von italienischen und amerikanischen Marmor-Monumenten, Leichensteinen jeder Art und aller in dieses Geschäft einschlagender Arbeiten.
Mainstr., zwischen der 5ten und 6ten.
Meine Freunde und Landsleute sind freundlichst eingeladen, meine vorräthigen Arbeiten, auf das Geschmackvollste in italienischem und amerikanischem Marmor ausgeführt, in Augenschein zu nehmen und einer Prüfung zu unterwerfen, ehe sie anderwärts derartige Bestellungen machen, da ich überzeugt bin, daß ich meine geehrten Kunden eben so gut und billiger bedienen kann, als irgend ein anderer Fabrikant in hiesiger Stadt. Ganz ergebenst Jacob Vincent.

John Schad,
Mainstr., zwischen der 18. und 19. Straße
empfiehlt Wiederverkäufern sowie dem geehrten deutschen Publikum überhaupt sein reiches Lager von
Deutschen und französischen Weinen (bei Flasche und Gallone),
Brändies, Absynth, Cüragao 2c.,
Schweizer- und Limburger Käse,
Heringe, Sardellen u. Sardines
Servelatswurst u. s. w.
Ferner empfiehlt derselbe sein Lager von deutschen Früchten, Cigarren, bei Wholesale und Retail, Candies und Confectionary-Waaren, Mandeln, Nüsse 2c. 2c., die er im Großen und Kleinen billigst verkauft. John Schad. Agt.

M. S. Schloß's
neuer Drygoods- Kleider- und Schuh Store,
Broadstr., zwischen der 2. u. 3. Straße,
ist mit einem reichen Assortiment aller in einem derartigen Geschäft gesuchten Artikeln versehen, die sich durch Güte und Billigkeit auszeichnen.
Namentlich erlaubt sich der Unterzeichnete auf sein Lager fertiger Winter-Kleider für Herren und Knaben, sowie auf Schuh- und Stiefel-Lager aufmerksam zu machen.
Um gef. Prüfung meiner Waare und freundlichen Zuspruch bittet
M. S. Schloß,
Broadstr., zwischen der 2. u. 3

Südliche Toilet-, Fancy- & Familien-Seifen- & Parfümerien-Fabrik.
Dieses ist das einzige derartige Etablissement in den südlichen Staaten, wo Toilet-Seifen aus Roh-Material fabricirt werden. Nur die reinsten Stoffe werden zu diesen Seifen gebraucht, wodurch die Qualität derselben den in den nördlichen Staaten fabricirten und selbst von Europa importirten Seifen würdig zur Seite gestellt werden kann.
Das Publikum ist ergebenst ersucht, die Güte dieser Seifen zu prüfen, die zu billigstem Preise abgelassen werden.
M. Garcin's,
17te Str., zwisch. Franklin u. Grace,
Richmond, Va.

Bekanntmachungen.

The Peoples' Savings Bank,
Office in der 11ten Straße,
„Goddin's Hall" schräg gegenüber,
Richmond, Va.

Directoren:
N. H. Dibrell, D. von Gröning, John Blair,
J. L. Apperson, B. H. Nash, Charles Talbott,
B. J. Johnson, F. W. Rodney, T. M. Alfriend.
Mitglieder:
R. O. Hastings, J. W. Atkinson, J. H. Hatcher,
Charles E. Whitlock, B. Truehart.
J. H. Greaner, R. T. Taylor, R. L. Williams.
J. L. Ligon, R. A. Mayo, A. Bodeker,
R. M. Stevenson, J. H. Montague, L. Libby.
W. H. Bowerck.
N. H. Dibrell, Präsid., B. J. Johnson, Secr.
Thos. M. Alfriend.
Diese Bank, mit einem Capital von $75,000, und gechartert durch die Legislatur von Virginien, empfängt Depositen in Summen von nicht weniger wie einen Dollar, und gibt Zinsen darauf, zahlbar halbjährlich, unter den günstigsten Bedingungen.
Das ganze Capital bürgt für die Depositen.

Versichere Dein Leben in einer hiesigen Gesellschaft!
Die
Virginia Lebens-Versicherung-Gesellschaft,
Office: Ecke von Main- und 11. Straße,
Richmond.
Garantie-Kapital $100,000.
Versichert Leben, gewährt Jahresgelder und Aussteuern zu den liberalsten Bedingungen und verleiht Gelder zu 6 pCt. das Jahr.
Die Versicherten theilen sich in den Ueberschüssen.
Sklaven zu guten Bedingungen versichert!

Directoren:
W. H. MacFarland, John Purcell,
Jos. Allen, Samuel T. Early,
Roscoe B. Heath, Joseph R. Anderson,
Thos. W. McCance, Thomas P. August,
Jno. H. Montague, Robt. H. Maury,
David J. Burr, Jas. A. Cowardin,
Lewis Ginter, T. Bruce McClelland,
John Jones, P. T. Moore,
James L. Apperson, Jno. H. Claiborne,
Lewis D. Crenshaw, B. C. Wherry,
Wm. G. Paine, Wm. H. Christian,
H. E. C. Baskervill, Wyndm. Robertson,
Samuel J. Harrison, John C. Shaver,
Wm. H. Harall, Peter C. Warwick,
Robert T. Brooke, Richd. O. Hastings,
George D. Shell, Edward Norvell,
Wellington Goddin, Geo. J. Sumner,
John Dorley, D. S. Woolridge.
Sam'l J. Harrison, Präs.
J. Adair Pleasants, Vice-Präs.
Blair Burwell, M. D., Arzt.
Roscoe B. Heath, Rechtsanwalt.

Dampfschiff-Verbindung zwischen Richmond und New York.
Das Dampfschiff „Roanoke" verläßt Richmond jeden Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, und Norfolk Mittwoch Mittag.
Das Dampfschiff „Jamestown" verläßt Richmond jeden Freitag, Nachmittags 4 Uhr, und Norfolk am Samstag Mittag.
Der Fahrpreis in der Cajüte, Mahlzeiten eingeschlossen, beträgt $10.
Im Steerage, ohne Kost, $5.
Excursions-Ticket, für die Sommermonate gültig, $15.
Reisende, die Mittwochs und Samstags den Petersburg Frühzug benutzen, treffen zeitig mit der Norfolk-Petersburg Bahn in ersterer Stadt ein, um mit dem Dampfboot weiter gehen zu können. Tickets für diese Tour können am Petersburg Depot gelöst werden und beträgt der ganze Fahrpreis gleichfalls nur $10.
Ludlam u. Heineken.

Oefen! Oefen!
Dem deutschen Publikum die Anzeige, daß ich meinen Store neu eingerichtet und eine bedeutende Auswahl von Oefen jeder Art vorräthig habe. Ich glaube im Stande zu sein, Jedermann mit dem Gewünschten bedienen zu können. Indem ich für früheren Zuspruch danke, bitte ich auf eine Fortsetzung desselben. F. Heffley,
No. 32 Mainstreet.

Die MORNING STAR Koch-Oefen.
Unterzeichneter hat eine große Auswahl von Gallagher's MORNING STAR Koch-Oefen
von jeder Größe vorräthig, die er 20 pCt. billiger verkaufen kann, als sie je hier verkauft wurden. Um Zuspruch bittet
F. Heffley, 32 Mainstr.

Feuer-Roste, Kamingitter, Schaufeln, Ofengabeln und Pokers!
Ich habe eine reichhaltige Auswahl Feuerroste, Kamingitter, Schaufeln, Ofengabeln und Pokers an Hand, welche ich billig zum Verkauf offerire; ferner: sieben verschiedene Sorten Kohlen-Eimer, Aschenschaufeln, Kohlenschaufeln, schöne Gestelle für Schaufeln und Pokers, Schiebbleche, messingene und eiserne Gestelle zum Rösten, Feuer-Platten und Feuerpfosten; Seitensteine zum Aufsetzen von Feuerrosten, Hotel- und Kirchenglocken mit wohlklingendem Tone.
Baumeister, Hausbesitzer und andere Personen, welche einen oder mehrere der obigen Artikel zu kaufen wünschen, lade ich freundlichst ein, ihren Bedarf von mir zu entnehmen, da ich zu nördlichen Preisen verkaufen werde. Da ich meine sämmtlichen Eisen- und Messingwaaren, sowie meine Glocken selbst anfertige, so kann ich Jedermann zu seiner vollsten Zufriedenheit bedienen.
S. D. Denoon,
Glocken- und Messingwaaren-Fabrik, sowie Feuerroste- und Kamingitter-Manufactory,
No. 225, Mainstraße, zwischen 8. und 9., Westseite,
Richmond, Va.

Franz Staude,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.
hält ein reiches und wohlassortirtes Lager von
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
eigner Fabrikation und Importation,
da er im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen abläßt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht versäumen bei ihm vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderweitig machen. 37,1

Feuilleton.

Neue Gelegenheits-Gedichte
von Georg Herwegh.

Hirnlose Gedanken.

2.

Nationalvereinsgermane,
Freiligräthlich vor der Seele
Steht mir schon die Karavane
Frankfurtpilgernder Kameele.

Und der wohlbekannte Mufti
An der Spitze der Bewegung,
Und die wohlbekannten Schufti,
Alle voll von edler Regung.

Und der wohlbekannte Rheinfluß,
Der so sanft die Reben wässert,
Und der wohlbekannte Einfluß
Deutschlands, der sich nicht verbessert,

Und die wohlbekannten Fragen
Ohne Antwort — och! und leider
Von den deutschen Hiobsplagen
Unsere Beule an der Eider!

Und das wohlbekannte Ruder
In der Hand des „Demiurgen" *)
Und die allerdümmsten Luder,
Deutsche Ritter ohne Burgen!

Rochus, Herr von Pumpernickel,
Der am Ende jeder Wochen
Schreiben wird den Leitartikel,
Wenn der Venedey gesprochen;

Wenn der Waitz und Ehren Esel
Er staatsmännigst aufgetreten,
Oder wenn ein anderer Esel
Bileam's um's Wort gebeten;

Wenn Confuzius die Trias
Predigt für Bavaria's Käutzchen,
Oder sonsten ein Messias
Zu verdienen sucht ein Kreuzchen;

Wenn ein preuß'scher Rattenfänger
Spielt die Annexirer Weise,
Oder wenn ein „krit'scher Gänger"
Tief versinkt in Oestreichs Schönheit!

*) Ein Buch Jordan's, des Marineraths.

Der Sonnenwirth

Schwäbische Volksgeschichte aus dem vorigen Jahrhundert von Hermann Kurz.

(Fortsetzung.)

Ich sage an: wie es denn möglich sei, Schelmen oder Diebe zu fangen, wenn man nicht solche Aufenthalte zuerst ausrottet? Es geht etwa ein Schreiben aus von den gnädigsten Herrschaften so sind solche Leute da und machen es den Räubern zu wissen, oder verbergen sie selbst gar. Wie will man dieselben dann bekommen? Es ist keine Möglichkeit, wenn man solche Orte nicht verderbt; es entspringt der ganze Ursprung von Stehlen und Rauben aus solchen Häusern.

„Nur um eine kleine Andeutung zu machen, wie mir's in denen Häusern selbst gepfiffen ist; als meine erste Frau, die Christina Müllerin, in Verhaft gekommen, und mich diese Christina Schettingerin durch ihre liebliche Redensarten zu sich gezogen und mir die Gelegenheiten und solche Aufenthalte gewiesen, die mir nicht bekannt waren, und wie ich nun von einem Haus in das andere gegangen, und zum Ersten kam, sprach er:

„Hat Christina wieder geheirathet? — Sie sprach: ja!

„Ist er aber auch ein so guter Räuber wie Euer erster? — Sie antwortete: ja!

„Hätte sie gesagt: nein, so wär ich schon nicht wohl daran gewesen. Sie sprach im Haus herum: er hat bald eine Sau geholet, bald ein Schaf, bald dies bald das.

„Er hat uns sehr viel Gutes gethan, wenn Ihr nur auch so gut werdet. — Das Eine sprach: ich bin heut über Feld gewesen, ich habe da und dort was von Thierfleisch gesehen; ich habe auch die Schäferpferche auf der Brache gesehen — holet das Fleisch oder holt ein Schaf, daß wir auch wieder Fleisch essen dürfen! — ferner: habt ihr nichts Gestohlenes bei euch? Ich brauche etwas von Kleidern, mein Mann hat nichts und meine Kinder haben auch nichts; wir müssen gekleidet sein — machet, daß ihr was zu stehlen bekommet und schaffet uns was an! Ich bin nicht weit über Feld hinausgekommen, sonst wollte ich euch etwas ausersehen haben, wo ihr was erwischen könntet, aber bis ihr wieder kommet, will ich was ausersehen!

Und so sind alle diese Aufenthalte. Eine mondene Weibsperson, die auf dem Lande gehet, hat schon bis Drei oder Vier am Galgen; sie führet noch Einen aus dem Dorf heraus, der nur ein Liebhaber des schönen Frauenzimmers ist: sie bringt ihn an solche Oerter hin; er höret solche Reden; was dieses Mensch nicht Böses genug an ihm vollbringen könnte, das wird ihm vollends eingepflanzt und er mit Gewalt zum Stehlen gereizet und gelocket.

„Bei mir aber, da war schon ein kleines Fünklein zum Stehlen aufgegangen gewesen; aber bei einem solchen Menschen, die Zeit- und Taglebens nichts anders gethan, und in solchen Häusern, wo nichts als von Rauben und Stehlen geredet und täglich an Einem gepflanzt und geschüret wird, da muß ein großes Feuer daraus werden, und nicht mehr nachlassen, bis er dem Henker unter die Hände fällt. Und so geht es mit einem Manchen. Das sind die ärgsten Schelmen, die Aufenthalt geben, und sie bleiben doch ehrliche Leute, haben auch den größten Nutzen und Genuß, und der Kleine wird gehenkt und die Großen läßt man laufen — man fürchtet, sie möchten ausgerottet werden. Wann man aber einem Vogel das Nest nimmt, so kann er keine Junge mehr hegen oder ziehen.

29. Juli 1760. Arrestant in Vaihingen:
Joh. Fr. Schwan.

Das gerichtliche Verfahren nahm unter dieser Zeit beständig seinen Gang, ja es wurde sehr beschleunigt, da man in Stuttgart fürchtete, der Seelenzustand des Gefangenen möchte nicht für die Dauer haltbar sein. Nach geschlossener Untersuchung trat jetzt eine Rechtsform ein, welche, in der Verfassung und im Tübinger Vertrage begründet, bei peinlichen oder sehr schweren Fällen, deren sich ein Landesangehöriger schuldig gemacht, angewendet wurde, und einen Schatten der alten selbstherrlichen Vollgerichtsbarkeit enthielt. Der in Stadt und Amt allmächtige Vogt, nachdem er an die Regierung berichtet und von ihr die nöthigen Weisungen erhalten, verwandelte sich jetzt in einen bescheidenen Ankläger, der bei der Stadtgemeinde, die er sonst regierte, als Fiscal im Namen des Staates oder vielmehr des Herzogs gegen seinen Inquisiten Recht suchte. Als solcher mußte er den gewohnten Vorsitz in der obersten Gemeindebehörde, dem Gerichtscollegium, abtreten, und mit der Gemeinde, an die jetzt der Gerichtsstab vorübergehend zurückgekommen war, erhielt auch ihr ursprünglicher Vorsteher, indem er als Stabhalter den Vorsitz im Stadtgerichte übernahm.

Dieses lud nun die beiden ungleichen Parteien vor und bestimmte ihnen die Tagfahrt an. Da jedoch die „Dignität" des Beamten durch diese Stellung etwas gefährdet erscheinen mochte und er als Regent, Richter und oft auch Kellereibeamter des Bezirks, dazu als Hauptvorsteher der Bezirksstadt sich mit Recht auf seine vielen Amtsgeschäfte berufen konnte, so war es ihm gestattet, sein Klägeramt einem Rechtsanwalt aus der Zahl der beeidigten Hofgerichtsadvokaten zu übertragen. Dem gleichen verpflichteten und vorrechtlich befähigten Stande mußte auch der Vertheidiger oder vielmehr Defensor angehören, den sich der Angeklagte wählen durfte, oder der ihm, wenn er von dieser Freiheit keinen Gebrauch machte, ex officio ernannt wurde. Am Rechtstage versammelte sich das peinliche Gericht im Gerichtssaale des Rathhauses. Ein in der Gerichtstafel befestigtes großes bloßes Schwert, das aufrecht der Spitze nach oben stand, verkündigte, daß hier der Stab und seine Gewalt sich befinde. Oben an der Tafel saß der Stabhalter und neben ihn, in der Person des Stadtschreibers, der Gerichtsadjunctus, der das Protocoll führte, beide schwarz gekleidet. Die Gerichtsbeisitzer (aus deren Zahl der Oberamtmann bei der Untersuchung seine beiden Scabinen genommen) saßen innerhalb der Schranken auf ihren Sitzen, alle in schwarzen Mänteln. Vor den Schranken rechts hatte der Accusator und links der Defensor seinen Platz.

(Fortsetzung folgt.)

— Unter allen fürstlichen Familien Europa's hat, wie es scheint, keine so entschiedenes Pech, als die Bourbonen. Von den gegenwärtig noch lebenden vier und siebzig direkten und indirekten Nachkommen König Ludwig XIV. von Frankreich befinden sich nämlich jetzt, nachdem auch das Stück in Gaeta ausgespielt, nicht weniger als fünf und fünfzig im Exil. Es sind dies erstens: Die Bourbonen von Neapel, bestehend aus dem König nebst fünf Brüdern und vier Schwestern und die drei Onkels des Königs mit zusammen neun Kindern; die verwittwete Königin, die Herzogin von Berry, die Herzogin von Salerno und die Herzogin von Aumale. Die spanischen Bourbonen: Der Infant Don Juan und zwei Kinder. Die französischen Bourbonen: Der Graf v. Chambord und seine Schwester, die Herzogin von Parma nebst vier Kindern. Die Bourbonen von der Linie Orleans: Der Graf von Paris, der Herzog von Chartres, der Herzog von Nemour mit vier Kindern, der Prinz von Joinville mit zwei, der Prinz von Aumale mit zwei, der Prinz von Montpensier mit einer Familie von sechs Kindern.